



Az.: 65

Rotenburg (Wümme), 26.11.2018

Antrag Nr.: 0 4 3 0 / 2 0 1 6 - 2 0 2 1

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Rat	27.09.2018			
Ausschuss für Straßen- und Tiefbau				

***Verbesserung des Radweges im Einmündungsbereich der Otto-von-Guericke-Straße;
Antrag der FDP vom 10.08.2018***

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau nimmt zustimmend Kenntnis.

Begründung:

Der Einmündungsbereich der Otto-von-Guericke-Straße in die Bremer Straße wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach in der örtlichen Unfallkommission bzw. bei den Verkehrsschauen behandelt.

Nach einem Unfall im Sommer 2015, bei dem ein aus Richtung Innenstadt kommender Radfahrer schwer verletzt wurde, hat die Stadt Markierungsarbeiten durchführen lassen, durch die die Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich Bremer Straße / Otto-von-Guericke-Straße erhöht werden sollte. Neben der Erneuerung der Roteinfärbung der Fußgänger- und Radfahrerfurt wurde die Fahrbahn durch eine Sperrflächenmarkierung verengt sowie das Piktogramm „Achtung Radfahrer“ vor der Furt aufgebracht.

Nach dem tödlichen Unfall einer aus Richtung Luhne kommenden Schülerin im Frühjahr 2017 wurde durch Vertreter von Stadt, Landkreis und Polizei eine Sicherheitsbegehung durchgeführt. Hierbei wurde ein weiteres Maßnahmenpaket beschlossen, dass kurz darauf umgesetzt wurde. Für den nach wie vor vorfahrtsberechtigten Fahrradverkehr wurden Warningschilder mit „Achtung! Unfallschwerpunkt“ aufgestellt. Weiterhin wurde die bestehende Regelung „Vorfahrt gewähren“ durch die verschärfte Regelung „Stopp! Vorfahrt gewähren“ ersetzt und zur Verdeutlichung auf der Mittelinsel ein weiteres Schild mit der Aufschrift „Stopp! Vorfahrt gewähren“ aufgestellt.

Bei dem nunmehr am 10. Juli erfolgten und im Antrag erwähnten Unfall wurde ein aus Richtung Luhne kommender Radfahrer leicht verletzt. Laut Polizei hatte das aus der Otto-von-Guericke-Straße kommende Fahrzeug jedoch vorher gehalten, aber offenbar beim Wieder-Anfahren nicht auf den von links kommenden Fahrradverkehr geachtet.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Häufung von Verkehrsunfällen nicht auf Sichtbehinderungen zurückzuführen ist. Vielmehr handelt es sich hier um Sorglosigkeit/Bequemlichkeit und/oder sogar Rücksichtslosigkeit einzelner Kraftfahrer, die unter Umständen zu schrecklichen Folgen führen können. So zeigte auch eine umfangreiche Kontrolle der Polizei im November 2017, dass zahlreiche Fahrzeugführer die Beschilderung ignorierten und ohne Halt in die Bremer Straße abbogen.

Bei der am 07. November 2018 stattgefundenen allgemeinen Verkehrsschau wurde dieser Straßeneinmündungsbereich mit Vertretern der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises, der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, dem Sachbearbeiter Verkehr der Polizeiinspektion, des ADAC, der Verkehrswacht und anderen Teilnehmern erneut begutachtet. Die dort einvernehmlich festgelegten Maßnahmen können dem als Anlage beigefügten Protokollauschnitt entnommen werden.

Die Änderung der Beschilderung und der Einbau der Poller sind bereits erfolgt. Auch die LED-Straßenbeleuchtung im Einmündungsbereich wurde durch die Stadtwerke verbessert. Die Aufbringung der Markierungen mit Einbau einer Bake wird jedoch voraussichtlich erst im Frühjahr/Sommer möglich sein.

Ich hoffe, dass die nunmehr folgenden Maßnahmen dazu beitragen, die Verkehrssicherheit für den dortigen Fußgänger- und Fahrradverkehr zu verbessern und zukünftige Unfälle an dieser Einmündung zu verhindern.

Andreas Weber

Anlage:

Ausschnitt aus der Niederschrift der diesjährigen Verkehrsschau